

Flüssen, Quellen und anmuthigen Thälern. Die Haupt- und Residenzstadt ist das alte Athen, noch gegenwärtig reich an Tempeln, Denkmälern und Kunstwerken aus der Glanzperiode Griechenlands.

Dies, meine kleinen Leser, wäre nun das Land, welches so reich an allen Erzeugnissen der Erde und des Meeres, wechselnd nach Klima und Himmelsstrich, gesegnet mit allen Schönheiten der Natur einst ein Volk beherbergte, dem es kein anderes an geselliger Bildung, Scharfblick, natürlicher Feinheit und Geschmack gleich gethan hat, und das jetzt wiederum von seinen lebenden Nachkommen eine Racheiferung dieses Welt-ruhms erwartet.

H i n d u s i l g e r .

Unser Wanderer da auf unserm Bilde, so wie seine schwarzbraunen auf dem Erdboden kauern den Landsleute gehören zu dem Volke der Hindus. Es sind dies eine uralte Nation und die ältesten Bewohner Ostindiens, welche schon Künste und Wissenschaften kannten, als noch die übrigen Asiaten auf der ersten Stufe der Bildung standen und selbst Griechenlands Entwicklung noch nicht begonnen hatte. Durch Jahrtausend lange Fremdherrschaft haben sie doch ihre Volksthümlichkeit nicht verloren und besitzen noch jetzt ihre eigenthümliche Sprache, Schrift, Religion, Verfassung und Lebensart. Sie sind, wie ihr auf unserm Bilde seht, von gelbbrauner Gesichtsfarbe, die höheren Stände sind beinahe aber so weiß, wie die Europäer; kleine Hände zeichnen ihren Körper aus, welcher gewöhnlich von mittlerer Größe ist. Noch jetzt kann man den Hindus Gewerbsthätigkeit und Kenntnisse so wenig abstreiten, als natürliche An-